

Nachfolger für Goldbuster gesucht

Voltigierpferd des Reitvereins Naurod im „Ruhestand“ / Zurzeit wird am Bock geübt

NAUROD

(kkp). Die Voltigierkinder und -jugendlichen des Reitvereins Naurod sind traurig: Das Voltigierpferd Goldbuster ist von seinen Besitzern in den wohl verdienten Ruhestand geschickt worden. „Er hat eine ausgeprägte Arthrose“, erklärt Vereinsvorsitzender Dietmar Brenner. Im Voltigierbetrieb habe der 24 Jahre alte Hesse daher nicht mehr laufen können.

Das haben natürlich auch die Voltigierer verstanden. „Aber sie haben ihren Buster nun einmal heiß und innig geliebt“, weiß der Vereinschef. Das Pferd sei sehr kinderfreundlich und habe sich immer geduldig von den Mädchen und Jungen tätscheln lassen. Auch zum Voltigieren sei der Hesse, der dem Verein von seinen Besitzern, Gründungsmitgliedern des Reitvereins, zur Verfügung gestellt worden war, sehr gut geeignet gewesen.

Seit Goldbuster weg ist, hat Voltigierpferd Kuras mehr zu tun. Der Achtjährige läuft nun in vier statt nur in zwei Gruppen. Damit das polnische Pferd dabei nicht überbeansprucht wird, müssen alle Gruppen mehr am Bock und weniger auf dem Pferd trainieren als bisher. Den Kindern und Jugendlichen mache die Arbeit am Bock natürlich weniger Spaß. Bis der Verein ein neues Pferd gekauft hat, müssen sie mit dieser Lösung leben.

Runder Galopp

Brenner hat mit anderen Mitgliedern des Reitvereins bereits mehrere Pferde angeschaut, bisher aber noch nicht das Richtige finden können. Gesucht werde ein Tier, das gesund und sehr ruhig sei und zudem einen runden Galopp habe. „Damit die Kinder und Jugendlichen ihre Turnübungen gut machen können“, er-

läutert der Vorsitzende. Das Pferd soll außerdem nicht allzu groß sein. Immerhin nahm der Verein erst vor Kurzem Umstrukturierungen vor. Statt jeweils zwei Gruppen für Kinder und Jugendliche existieren jetzt drei reine Kindergruppen und eine Gruppe, in der Kinder und Jugendliche gemeinsam aktiv sind. Für die Kinder sei ein kleines Pferd natürlich weitaus praktischer. „Da kommen sie ja viel leichter drauf“, sagt Brenner.

Für das neue Pferd rechnet der Verein mit Kosten von rund 6000 Euro. Da der Voltigierunterricht mit 20 Euro im Monat preiswert sei, verfüge der Verein kaum über finanzielle Reserven. Der Vorsitzende freut sich daher, dass die Eltern der Voltigierkinder und -jugendlichen insgesamt 1200 Euro zur Verfügung stellen. Der Ortsbeirat habe ebenfalls signalisiert, Geld zuzuschießen. Jede weitere Spende ist willkommen.